

Gründonnerstag Zuhause

9. April 2020

Autor: Pfarrer Roland Sievers



Im Ort läuten die Glocken. Sie rufen zum Gebet.

Ich entzünde eine Kerze.

Am Ende dieses Tages komme ich zur Ruhe. Ich halte an. Ich halte im Gedächtnis, was mich bewegt.

Ich halte im Gedächtnis, welche Wahrheit mir ins Herz gesprochen ist: „Der barmherzige Gott hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder.“

Ich halte im Gedächtnis das Wunder: ein Stück Brot - ein Tropfen Wein, mehr braucht es nicht, um von der Liebe zu kosten, die Jesus schenkt.

Mehr braucht mein Herz nicht, um gewiss zu werden: nichts kann mich von seiner Liebe scheiden.

So begehe ich den Gründonnerstag – im Namen und in der Gegenwart Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Ich singe/lese/höre ein Lied **EG 487 Abend ward, bald kommt die Nacht**

Ich bete allein oder laut für alle.

Du Gott voller Güte! Ich bin hier. Und du bist hier. Ich bete zu dir. Und ich weiß: ich bin verbunden. Mit dir. Mit anderen, die zu dir beten. Genau jetzt. Genau so.

Heute Abend halte ich mir im Gedächtnis: deine Liebe für mich und meine Welt pulsiert in Jesus Christus. Schenke mir etwas von deiner Liebe, wenn ich das Abendmahl feiere, so wie Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen am Abend vor seinem Tod.

In der Stille bitte ich um deine Liebe für alles, was ist: **Stille**

Höre auf mein/unser Gebet. Amen.

Ich lese ein Wort aus der Bibel: **1. Korintherbrief, 11, 23-36 (Basisbibel)**

Paulus hält mir im Gedächtnis, wie Jesus das Abendmahl gefeiert hat:

„Denn ich habe selbst vom Herrn eine Überlieferung empfangen. Und die habe ich euch weitergegeben: „In der Nacht, in der er verraten wurde, nahm der Herr Jesus das Brot. Er sprach das Dankgebet, brach das Brot in Stücke und sagte: »Das ist mein Leib für euch. Tut das immer wieder zur Erinnerung an mich!« 25 Genauso nahm Jesus nach dem Essen den Becher und sagte: »Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt. Er kommt zustande durch mein Blut. Tut das immer wieder, sooft ihr aus dem Becher trinkt, zur Erinnerung an mich!« 26 Denn sooft ihr dieses Brot esst und aus diesem Becher trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn – so lange, bis er wiederkommt!“

Ich lese Gedanken zum Bibelwort.

„Feiert das Abendmahl zur Erinnerung an mich“, sagt Jesus. Was es bedeutet, Jesus im Gedächtnis zu haben, lehrt mich diese wahre Geschichte. Sie erzählt von einem Obdachlosen. Und sie erzählt vom Komponisten Gavin Bryars. Zusammengekommen sind die beiden 1971 bei Dreharbeiten für einen Film über das harte Leben auf den Straßen Londons. Mit zerbrechlicher Stimme singt ein alter Obdachloser vor der Kamera, zu deutsch und frei übersetzt: „Jesu Blut hat mich noch immer erreicht. Weil ich eine Sache weiß: dass er mich unendlich liebt.“ Der fragile Gesang ist nicht schön. Er taugt nicht für den Film.

Zuhause sichtet Gavin Bryars den Ausschuss der Filmarbeiten. Er hört das Lied des Obdachlosen. Setzt sich an sein Klavier und improvisiert dazu. Ihm kommt die Idee, das Lied des Obdachlosen in einer Endlosschleife laufen zu lassen. Er nimmt das Band mit und lässt es bei offener Tür in seinem Büro laufen. Dann geht er und holt sich einen Kaffee. Als er wiederkommt, sind seine Mitarbeitenden ganz verändert. Es ist merkwürdig still. Konzentriert. Einige sitzen abseits für sich. Manche haben Tränen in den Augen. So sehr sind sie berührt vom Gesang des Obdachlosen. Gavin Bryars fasst den Entschluss, den Gesang groß zu machen. Das einfache Glaubensbekenntnis des alten Mannes groß zu machen. Und damit die Menschen zu ehren, die sich ihrer Würde bewusst sind - auch wenn sie sonst alles verloren haben.

Der Obdachlose ist kurz nach den Filmaufnahmen gestorben. Auch wenn er nicht mehr gehört hat, was Bryars aus einem Gesang gemacht hat: sein berührendes Glaubensbekenntnis bleibt mir in Erinnerung:

„Jesu Blut hat mich noch immer erreicht. Weil ich eine Sache weiß: dass er mich unendlich liebt.“

Die Worte des Obdachlosen sind nicht meine Worte. Mir behagt es nicht, vom Blutvergießen zu singen. Ich glaube auch, dass ich Jesus und den Obdachlosen falsch verstehe, wenn ich sie wörtlich nehme. Was den Obdachlosen angeht: Es ist ja nicht so, dass er wie auf mittelalterlichen Bildern von einem Blutstrahl getroffen wird, der aus der Wunde des Gekreuzigten ausgeht.

Was Jesus angeht: ich trinke ja nicht wirklich sein Blut. Ich trinke im Gedächtnis an sein Blut. Und das bedeutet für mich Lebenskraft. Lebensenergie. Die durch meine Adern fließt. Diese Energie hat der Obdachlose scheinbar bei Menschen erlebt, die sich ihm zugewandt haben. Und aus deren Energie Taten der Liebe erwachsen. Das geschieht bis auf den heutigen Tag. Es geschieht in ganz normalen Zeiten und in Krisenzeiten wie in diesem Frühjahr.

Der alte Mann ist gewiss, dass ihn nichts, nicht mal seine Armut scheiden kann von der Liebe Gottes, die leibhaftig geworden ist in Jesus Christus. Und in allen, deren Herz für diesen Jesus schlägt. In deren Blut Jesu Liebe und Energie auf das Leben pochen. Und ich hoffe, auch in mir. Manchmal ganz zerbrechlich, wenn meine Kraft klein ist. Manchmal überschäumend, wenn ich die ganze Welt umarmen könnte.

Dank des Obdachlosen bekomme ich so auch einen anderen Blick auf das Abendmahl. Ja, ich glaube: ein Stück Brot und ein kleiner Schluck aus dem Kelch des Heils: mehr braucht Jesus nicht, um sich uns mitzuteilen. Es geht ganz einfach. Umgekehrt ist es genauso. Es genügt mir. Ich brauche nicht das Festbankett, dass sich die Balken biegen, damit ich der Liebe Gottes gewiss bin. Mit genügt dieses winzige Zeichen, damit in mir das Mantra des Obdachlosen zur Symphonie wächst:

Jesu Blut hat mich noch immer erreicht. Weil ich eine Sache weiß: dass er mich unendlich liebt.

Ich lasse mich von diesem Glaubensbekenntnis berühren. Und ich lasse mich für alle meine Nächte und Tage aus dem Jakobusbrief ansprechen: „Hört mir gut zu, meine lieben Brüder und

Schwestern! Hat Gott nicht gerade diejenigen erwählt, die in der Welt als arm gelten? Sie sollen durch den Glauben reich werden. Und sie sollen das Reich erben, das er denen versprochen hat, die ihn lieben.“ So sei es. Amen.

Hier geht es zum Lied des Obdachlosen: <https://www.youtube.com/watch?v=TfT3njX2FLU>

Ich singe/lese/höre ein Lied EG 221 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

Ich bete allein oder laut für alle.

Du Gott voller Güte! Wir sind verbunden. Als Menschen mit miteinander. Als Glaubende mit Dir. Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen. Heute. *Stille*

Wir denken an alle, die wir lieben. *Stille*.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind. *Stille*.

Wir denken an alle Kranken. Besonders an die, die keinen Besuch haben können. *Stille*.

Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander. *Stille*.

Mein Gott! Wir sind Deine Menschen. Wir sind miteinander verbunden. Atmen die Luft Deiner Schöpfung. Beten zu Dir in allem, was ist. Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Ich singe/lese/höre ein Lied EG 347, 1-2+4+6 Ach, bleib mit deiner Gnade

Ich öffne die Hände und bitte Gott um Segen.

Gott, segne und behüte mich/uns.

Gott, lasse dein Angesicht leuchten über mir/uns und sei mir/uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf mich/uns und gebe mir/uns Frieden. Amen

oder:

Fenster öffnen / Einatmen. Ausatmen. / Spüren, dass ich da bin. / Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. / Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. / Einatmen. Ausatmen. / und leise sprechen:

„Ich fürchte mich nicht! Der Geist, den Gott uns geschenkt hat, er wecke auch in mir seine Kraft, Liebe und Besonnenheit.“ (oder ein anderes Wort, das gerade Kraft gibt). *Stille*. Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen

Ich lösche die Kerze.